



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

DRINGEND

Mr. Liang Jianquan
Generalkonsul
Generalkonsulat der VR China
Seestrasse 161
CH-8002 Zürich

Zürich, 18. Juli 2012

Eure Exzellenz

Gestern um die Mittagszeit hat sich ein 18-jähriger Mönch aus dem Kloster Gyalrong Tsodun Kirtin aus Protest gegen die verfehlte Politik Chinas in Tibet selbst angezündet und gestorben. Er sei einer der besten Studenten mit vorbildlichem Charakter und Verhalten gewesen, sagt man.

Die Zahl der Selbstverbrennungsoffer ist auf traurige 45 angestiegen. Praktisch alle Opfer sind unter 50 Jahre, das heisst, sie sind nach der chinesischen Besetzung im Jahre 1959 geboren und in Tibet aufgewachsen. Hätten nicht genau diese jungen Tibeter die Hauptnutznießer des von China proklamierten „sozialistischen Paradies“ werden sollen? Teilnehmen und beitragen zur Wertschöpfung des chinesischen politischen Systems mit seiner Bildungsreform, Wirtschafts- und Kulturförderung? Stattdessen erhöht sich die Zahl der Protestaktionen und stellen eine unmissverständliche Anklage gegen die verfehlte Politik Chinas in Tibet dar. Ein von Unterdrückung, sozialer Ausgrenzung, kultureller Assimilierung und Umweltzerstörung gekennzeichneter Führungsstil, der aufs Schärfste verurteilt werden muss.

Die Regierung der Volksrepublik China ist wegen ihrer repressiven Politik mit schwersten Menschenrechtsverletzungen in ganz Tibet letztendlich für die Ursachen dieser Verzweiflungstaten verantwortlich.

Wir wiederholen unsere Forderungen der bisherigen Memoranden:

- Sofortiger Abzug der Sicherheitskräfte aus den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso, wo sich die meisten Selbstverbrennungen ereigneten;
- Wiederherstellung der vollen Bewegungsfreiheit der Mönche, Nonnen und Laienbevölkerung in und um diese Klöster;



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

- Sofortige Aufklärung über den Verbleib und Freilassung der etwa 300 deportierten Mönche des Klosters Kirti;
- Einstellen aller Aktionen, welche die Freiheit der Religionsausübung in den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso, aber auch sämtlicher anderer Klöster, behindern;
- Beginn eines substanziellen Dialogs mit Seiner Heiligkeit des Dalai Lamas oder Repräsentanten für eine einvernehmliche, friedliche Lösung für Tibet.

Zudem fordern wir Sie nachdrücklich auf, die verletzten Personen medizinisch zu versorgen, die legitimen Anliegen der Tibeter zu respektieren und Ihre Regierung entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Lobsang Gangshontsang
Präsident der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein
Büelstrasse 90
8132 Hintereggen

Lobsang.gangshontsang@bluewin.ch